

**Biotoptypenkartierung**  
**zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 4, 1. Änderung**  
**der Gemeinde Kleve**  
für das Gebiet  
„Westlich der Straße Südendörp und nördlich der Straße Schnittweg“

**PLANUNGSGRUPPE**  
Dipl.-Ing. Hermann Dirks  
Stadt- und Landschaftsplanung



Stand: Endfassung

Datum: Juni 2023

Verfasser: Dr. phil. Nadja El Balti

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	2
2. Untersuchungsgebiet.....	2
3. Methode.....	2
4. Ergebnisse .....	2
4.1. Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy).....	3
4.2. Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte (GWm, §).....	3
4.3. Rohboden, Ruderal- und Pioniervegetation (R).....	4
4.4. Sonstige Lagerfläche (SLy).....	5
4.5. Lärmschutzwall (XAw) .....	5
4.6. Knick (HWy, §) .....	5
4.7. Einzelgehölze und Gehölzgruppen (HEy).....	6
5. Fazit .....	8
6. Quellen.....	8

### Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1:</b> Artenliste „mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar).....	3
<b>Tabelle 2:</b> Artenliste „artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar), fett: Wertgebende Grünlandarten ....	4
<b>Tabelle 3:</b> Artenliste „Ruderal- und Pioniervegetation“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar), fett: Ruderalisierungszeiger .....	5

### Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b> Biotoptypenkartierung für das Gebiet „Westlich der Straße Südendörp und nördlich der Straße Schnittweg“ (Maßstab= 1:1.000) .....	7
--	---

## 1. Einleitung

Im Rahmen des angedachten Bauvorhabens in der Gemeinde Kleve zur Erweiterung des Gewerbebetriebes „Garten- und Landschaftsbau Hollensen GmbH“ (vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 4, 1. Änderung) für das Gebiet „westlich der Straße Südendörp und nördlich der Straße Schnittweg“ bestand die Notwendigkeit, im Vorfeld eine Biotoptypenkartierung des Plangeltungsbereiches durchzuführen. Dies diente der Klärung, ob auf der Fläche geschützte Biotope (§ 30 BNatSchG i. V. m. § 21 LaNatSchG) vorzufinden sind.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt in der Gemeinde Kleve und umfasst eine Größe von ca. 0,8 ha. Begrenzt wird das Gebiet im Norden durch den Siedlungskern der Gemeinde Kleve, im Osten durch den Schnittweg mit seinen Wohnbebauungen, im Süden durch den Schnittweg, landwirtschaftlichen Ackerflächen sowie ein Pultdach und im Westen ebenfalls durch landwirtschaftliche Flächen in Form von Pferdeweiden. Das Plangebiet ist dem Naturraum „Schleswig-Holsteinische Geest“ zuzuordnen.

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Flurstück 338, das Flurstück 442, das Flurstück 440 sowie den östlichen Teil des Flurstücks 441, der Flur 11, Gemarkung Kleve.

Der nördliche Teil der Fläche liegt aktuell brach. Der südwestliche Teil der Fläche wird als Lagerfläche genutzt und wurde aufgeschüttet.

## 3. Methode

Die Biotoptypenkartierung der Fläche in Kleve wurde am 24.05.2023 und am 20.06.2023 durchgeführt. Charakteristische, prägende und wertgebende Pflanzenarten wurden im Feld aufgenommen. Die Erfassung und anschließende Unterteilung in unterschiedliche Biotoptypen erfolgte nach der „Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins“ (LfU, 2023). Maßgeblich für die Gliederung der Fläche in unterschiedliche Biotoptypen waren die in der Kartieranleitung aufgelisteten Arten der Liste 9 „Ruderalisierungszeiger“ und der Liste 11 „wertgebende Grünlandarten“ des Anhangs. Die Erstellung einer Übersichtskarte der Biotoptypen der untersuchten Fläche erfolgte über die Software ArcGIS Pro.

## 4. Ergebnisse

Die untersuchte Fläche wies unterschiedliche Biotoptypen auf (Abbildung 1). Neben einer Lagerfläche (SLy) und Rohboden, Ruderal- und Pioniervegetation (R) waren auf der Fläche unterschiedliche Grünland-Biotoptypen (G) vorzufinden.

Es wurden folgende Grünland-Biototypen vorgefunden:

- Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)
- Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte (GWm, §)

Zudem ist im Süden der Untersuchungsfläche eine Knickstruktur (HWy, §) vorhanden. An der westlichen Grenze der untersuchten Fläche ist ein ca. 3 m hoher Lärmschutzwall (XAw) lokalisiert. Am östlichen Rand der untersuchten Fläche waren entlang des Weges einzelne junge Gehölze (HEy) vorzufinden.

#### 4.1. Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)

Dieser Biototyp war in der Mitte der Untersuchungsfläche auf einem höher gelegenen Bereich auf dem Flurstück 440, der Flur 11, Gemarkung Kleve anzutreffen. Diese Fläche wies eine hohe Deckung von Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*) auf. Dieser Grünland-Biototyp ist nicht geschützt.

**Tabelle 1:** Artenliste „mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar)

Deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Häufigkeit
Gewöhnliches Rispengras	<i>Poa trivialis</i>	v
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	d
Behaarte Segge	<i>Carex hirta</i>	z
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	h
Weißes Taubnessel	<i>Lamium album</i>	s
Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>	s
Wiesenfuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	v
Kletten-Labkraut	<i>Gallium aparine</i>	s
Stumpfbältriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	z
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	z
Rasenschmiele	<i>Deschampsia cespitosa</i>	s
Trespe	<i>Bromus sp.</i>	s
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	s

#### 4.2. Artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte (GWm, §)

Bei diesem Biototyp handelt es sich um mesophiles Grünland frischer Standorte mit mindestens drei wertgebenden Kräutern und mindestens zwei wertgebenden Gräsern. Der Biototyp (GWm) ist laut der „Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins“ (LfU, 2023) gem. § 30 (2) Nr. 7 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr.6 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 11.a) ab einer Mindestfläche von 1.000 m<sup>2</sup> geschützt.

Dieser Biotoptyp war im nördlichen Bereich der untersuchten Fläche vorzufinden (ca. 1.300 m<sup>2</sup>), auf dem nordöstlichen Abschnitt des Flurstückes 441 und auf dem Flurstück 440, der Flur 11, Gemarkung Kleve. Neben den wertgebenden Gräsern Kammgras (*Cynosurus cristatus*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) waren auf der Fläche wertgebende Grünlandarten wie beispielsweise der Wiesenklees (*Trifolium pratense*), Feld-Klee (*Trifolium campestre*), Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*) oder die Knäuelbinse (*Juncus conglomeratus*) vorzufinden. Dieses Biotop ist geschützt.

**Tabelle 2:** Artenliste „artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar), **fett:** wertgebende Grünlandarten

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Häufigkeit
Stumpfbblätteriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	v
Acker-Schachtelhalm	<i>Equisetum arvense</i>	s
Gewöhnliches Ruchgras	<b><i>Anthoxanthum odoratum</i></b>	v
Wiesenschaumkraut	<b><i>Cardamine pratensis</i></b>	v
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	z
Spitzwegerich	<b><i>Plantago lanceolata</i></b>	z
Gewöhnliches Kammgras	<b><i>Cynosurus cristatus</i></b>	d
Flutender Schwaden	<i>Glyceria fluitans</i>	z
Gewöhnlicher Hornklee	<b><i>Lotus corniculatus</i></b>	v
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	v
Scharfer Hahnenfuß	<b><i>Ranunculus acris</i></b>	z
Gänsefingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>	z
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>	s
Pippau sp.	<b><i>Crepis sp.</i></b>	s
Knäuelbinse	<b><i>Juncus conglomeratus</i></b>	v
Rotes Straußgras	<b><i>Agrostis capillaris</i></b>	s
Wiesenklees	<b><i>Trifolium pratense</i></b>	v
Knickfuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	s
Thymianblättriger Ehrenpreis	<i>Veronica serpyllifolia</i>	s
Kleiner Sauerampfer	<i>Rumex acetosella</i>	s
Feld-Klee	<b><i>Trifolium campestre</i></b>	z
Gänseblümchen	<b><i>Bellis perennis</i></b>	z
Junge Weide	<i>Salix sp.</i>	s
Junge Birke	<i>Betula sp.</i>	s
Gewöhnliche Sumpfkresse	<b><i>Rorippa palustris</i></b>	e
Behaarte Segge	<i>Carex hirta</i>	z

#### 4.3. Rohboden, Ruderal- und Pioniervegetation (R)

Dieser Biotoptyp war auf dem östlichen Teil des Flurstückes 441 an der nördlichen Zufahrt, auf dem südlichen Bereich des Flurstücks 440, sowie am Rand des Gewerbegebietes an der

nördlichen Grenze des Flurstückes 338, der Flur 11, Gemarkung Kleve vorzufinden. Diese Flächen wiesen einen hohen Anteil Offenboden auf und waren erst kürzlich durch menschlichen Eingriff entstanden. Die Pionier- und Ruderalvegetation war zerstreut mit einer geringen Deckung auf den Flächen vorzufinden.

**Tabelle 3:** Artenliste „Ruderal- und Pioniervegetation“ (d: dominant, v: verbreitet, z: zerstreut, h: Herden, s: selten, e: Einzelexemplar), **fett:** Ruderalisierungszeiger

Deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Häufigkeit
Echte Kamille	<i>Matricaria chamomilla</i>	v
Acker-Kratzdistel	<b><i>Cirsium arvense</i></b>	s
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>	d
Gemeiner Beifuß	<b><i>Artemisia vulgaris</i></b>	s
Brombeere	<b><i>Rubus sect. Rubus</i></b>	z
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	s
Gewöhnliches Knäuelgras	<i>Dactylis glomerata</i>	s

#### 4.4. Sonstige Lagerfläche (SLy)

Die Lagerfläche befand sich im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes auf dem Flurstück 442, sowie auf dem südlichen Abschnitt des Flurstückes 440, der Flur 11, Gemarkung Kleve. Der Boden wurde mit Sand und Kies aufgeschüttet und wies kaum Pflanzenbewuchs auf. Zum Zeitpunkt der Kartierung befanden sich auf der Fläche Sand- und Kieshaufen sowie Gerätschaften und Fahrzeuge. Dieser Biotoptyp ist nicht geschützt.

#### 4.5. Lärmschutzwall (XAw)

Der Lärmschutzwall war am westlichen Rand der Flurstücke 442 und 440, der Flur 11, Gemarkung Kleve lokalisiert. Der Wallkörper wies steile Böschungskanten auf, welche vorwiegend mit Brennnesseln (*Urtica dioica*) und Stumpfpflättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*) bewachsen waren. Dieser Biotoptyp ist nicht geschützt.

#### 4.6. Knick (HWy, §)

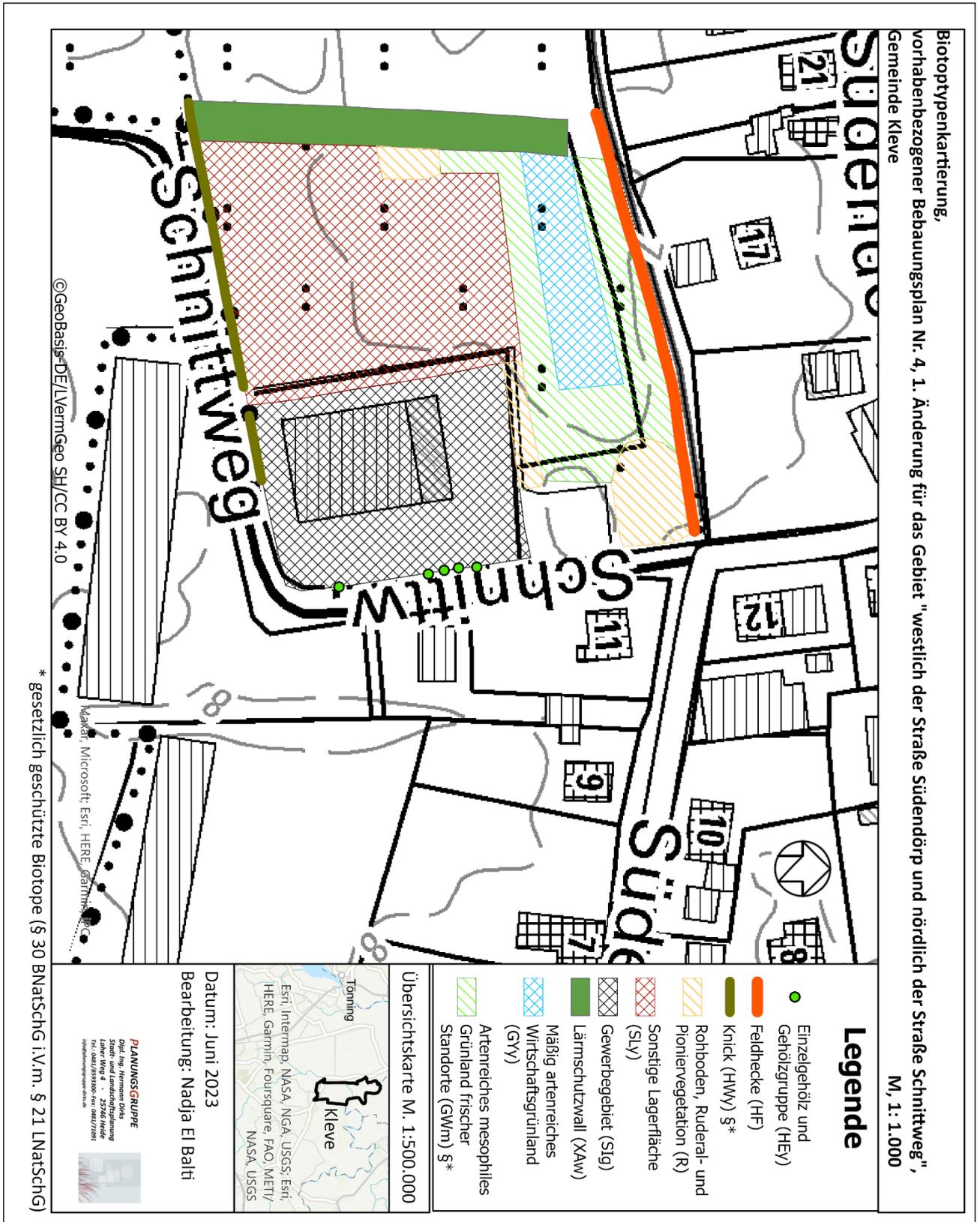
Am südlichen Rand der untersuchten Fläche auf den Flurstücken 338 und 442, der Flur 11, Gemarkung Kleve befand sich ein Knick, der nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG als Biotop gesetzlich geschützt ist.

Der Knick mit einer Länge von ca. 77 m wies in einem regelmäßigen Abstand Überhälter in Form von jungen Eichen mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) zwischen 20 und 40 cm auf. Die Kraut- und Strauchschicht war nur wenig ausgeprägt. In der Strauchschicht waren vereinzelt Brombeeren vorzufinden. Der östliche Abschnitt des Knicks wies einen ca. 5 m langen

Durchbruch auf. Zum Teil wurden Materialien wie Kabeltrommeln auf dem Knickwall gelagert. Dieser Biotoptyp ist ebenfalls geschützt.

#### **4.7. Einzelgehölze und Gehölzgruppen (HEy)**

Am östlichen Rand der untersuchten Fläche auf dem Flurstück 338, der Flur 11, Gemarkung Kleve waren entlang des Weges einzelne junge Gehölze (Stieleiche und Gewöhnliche Esche) mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) zwischen 10 und 20 cm vorzufinden.



**Abbildung 1:** Biotoptypenkartierung für das Gebiet „Westlich der Straße Südendörp und nördlich der Straße Schnittweg“ (Maßstab= 1:1.000)

## 5. Fazit

Die Biotoptypenkartierung für das Gebiet „westlich der Straße Südendörp und nördlich der Straße Schnittweg“ hat ergeben, dass auf der untersuchten Fläche unterschiedliche Biotoptypen anzutreffen sind. Auf der untersuchten Fläche konnte der Grünland-Biototyp „artenreiches mesophiles Grünland frischer Standorte“ (GWm) festgestellt werden. Dieser Biototyp ist laut der „Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins“ (LfU, 2023) gem. § 30 (2) Nr. 7 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr.6 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 11.a) ab einer Mindestfläche von 1.000 m<sup>2</sup> geschützt. Der Biototyp (GWm) umfasst im untersuchten Gebiet eine Fläche von ca. 1.300 m<sup>2</sup>. Die vorgegebene Mindestfläche wird demnach gerade erreicht. Wertgebende Grünlandarten kommen auf dieser Fläche regelmäßig vor. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die untersuchte Fläche durch zahlreiche menschliche Eingriffe in keinem guten Zustand. Vermutlich umfasste der Biototyp (GWm) ursprünglich einen größeren Teil der Fläche.

Bei dem kartierten Biototyp „mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland“ (GYy) besteht kein Biotopschutz, da die Erfüllung der Kriterien zum Biotopschutz oder Grünland-LRT (Lebensraumtyp) nicht gegeben sind.

Südlich angrenzend an der untersuchten Fläche ist ein Knick (HWy) vorzufinden. Bei diesem Biototyp handelt es sich um einen nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG gesetzlich geschütztes Biotop. Die Kraut- und Strauchschicht dieses Knicks war nur wenig ausgeprägt und auf dem Knickwall wurden Materialien wie Kabeltrommeln gelagert. In der Nähe zum Gebäude ist ein ca. 5 m langer Knickdurchbruch vorhanden. Um Konflikte in Bezug auf den Knickschutz innerhalb des Plangeltungsbereiches zu vermeiden, ist es ratsam, den Knick zu entwidmen.

## 6. Quellen

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) i.d.F. vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2022 (BGBl. I S. 1362, ber. S. 1436) m.W.v. 29.07.2022.

Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturschutzgesetz - LNatSchG) vom 24. Februar 2010 (Inkrafttreten 1. März 2010), mehrfach geändert

Landesamt für Vermessung und Geoinformation SH (2023): Digitale Topographische Karten 1:5.000 [https://geodaten.schleswig-holstein.de/gaialight-sh/\\_apps/dl/download/dl-dtk5.html](https://geodaten.schleswig-holstein.de/gaialight-sh/_apps/dl/download/dl-dtk5.html) (ABRUF: Juli 2023)

Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein (LfU) (2023): Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins, mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie. Version 2.2 Stand 2023

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (2022): Umweltportal des Landes Schleswig-Holstein. <https://umweltportal.schleswig-holstein.de/portal> (ABRUF: Juni 2023)